

Gemeinde in Bewegung

Gespräch mit Bürgermeister Gerald Rost über die Gemeindegeschehnisse

Von Monika Ebnert

Gottfrieding. Seit fast zwei Jahren prägt das Pandemiegeschehen den Alltag. Das gehe auch an der Arbeit als Gemeindeoberhaupt nicht spurlos vorüber. „2021 war noch mal ein Jahr, das die Gesellschaft an ihre Grenzen brachte, leider auch spaltete und erschütterte. Gerade in diesen Zeiten zeigt es sich, wie wichtig das Miteinander ist, gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und Solidarität“, so Bürgermeister Gerald Rost im Gespräch mit der Tageszeitung.

Mutig gelte es jetzt nach vorne zu blicken und auch in dieser schwierigen Situation die Chancen zu sehen. „In unserer Gemeinde hat sich trotz der Umstände vieles bewegt. Große Projekte strahlen nach außen und wir dürfen stolz darauf sein“, erklärt er. Dennoch sei ihm bewusst, dass man nicht nachlassen dürfe in den Bemühungen. Denn so manches Projekt müsse angepackt und umgesetzt werden. Hier bezog er sich besonders auf das Thema der Kindertagesstätte, die die Schaffung von neuem Bauland oder auch Investitionen im Bereich der Infrastruktur. Auch gesellschaftlich werde man in nächster Zukunft stark gefordert sein. Denn natürlich wirke sich das Corona-Geschehen erheblich auf die Vereinskultur und das Miteinander aus. Die Jugendförderung nehme dabei einen besonderen Stellenwert ein, denn wo sich die Jugend wohl fühle, bleibt sie. „Gottfrieding ist eine Gemeinde der Generationen und das soll auch künftig so sein“, versichert er.

Für diese beiden Schlagworte stehe nicht nur er, sondern der gesamte Gemeinderat sowie auch die Verwaltung. Dank richtete er das gut funktionierende Gremium, in dem bestmöglich für die Bürger entschieden werde. Von überparteilicher Zusammenarbeit mit Weitblick sprach er. Mit der Gemeinde Mamming bestehe seit über 40 Jahren die leistungsstarke und bürgernahe Verwaltungsgemeinschaft. Im Gre-



Bürgermeister Gerald Rost blickt auf 2021 zurück.

Foto: Ebnert

mium des VG-Rates werde gemeinsam über Abwasser, Schulen und Neueinstellungen von Personal entschieden. Nachdem die Bürgerversammlung zum Jahresende nicht stattfinden konnte, hatte der Bürgermeister zur „Bürgersprechstunde“ eingeladen. Hier und natürlich auch während des gesamten Jahres über, haben die Bürger die Möglichkeit, ihre Anliegen an ihn und die Verwaltung heranzutragen.

In Sachen Bauland sei die Nachfrage ungebrochen hoch, hier stehe man vor großen Herausforderungen. Denn Ausweisung neuer Flächen ist nur dann möglich, wenn Grundstücke in entsprechender Lage erworben werden können. Er dankte all jenen, die bisher die Entwicklung der Gemeinde unterstützten und damit dem Nachwuchs die Möglichkeit gaben, hier ihr Eigenheim zu errichten.

Ehrenamt im Fokus

Offen sprach Rost auch das Thema Kindergarten an. Natürlich möchte man das Projekt so schnell als möglich umsetzen. Jedoch ist die

Personalstärke derzeit nicht gegeben, so dass auch die schon bestehenden Räumlichkeiten vor Ort nicht gefüllt werden können. Einen Fingerzeig richtete er zum Staat, denn von dessen Seite wurde das Berufsfeld und auch die Ausbildung dazu nicht attraktiv genug gestaltet. In den Gemeinden vor Ort stelle sich nun das Problem, dass aufgrund des fehlenden Personals die Kinderbetreuung nicht dem Bedarf gemäß angeboten werden könne. Er wisse um die Wichtigkeit und ver suche hier zusammen mit dem Gemeinderat schnellstmöglich eine Lösung zu finden. Man stehe mit dem Thema auch nicht allein da, andernorts mussten bereits ganze Einrichtungen aufgrund fehlender Mitarbeiter geschlossen werden. „Und natürlich kann und ist uns das kein Trost, im Gegenteil. Denn die Gottfriedinger Kinder sollen natürlich vor Ort betreut werden und hier ihren Freundeskreis entwickeln dürfen“, erklärt er. Auch die Problematik für die Eltern sei ihm vollumfänglich bewusst.

Da man sich als Gemeinde aller Generationen versteht, ging er auf

die Sanierung der Räumlichkeiten der Katholischen Landjugend ein, die Dank der Planungen der Freiwilligen Feuerwehr und dem Einsatz zahlreicher Helfer möglich sind. Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses sein ein Paradebeispiel dafür, was möglich ist, wenn „Macher am Werk“ sind. Die drei Feuerwehren sind rund um die Uhr bereit, optimalen Brand- und Katastrophenschutz zu leisten. Das Aufgabengebiet der Feuerwehren erweitert sich ständig und die Anforderungen werden immer umfangreicher. Stellvertretend für alle Einsatz- und Führungskräfte ging ein Dank an Kreisbrandmeister Günther Meier. Auch die weiteren Vereine im Ort leisten wertvolle Arbeit in ihren Bereichen und „das macht unsere Gemeinde aus“. Lobende Worte fand er zudem für die Seniorenarbeit, die die älteren Bürger unterstützen, sich aktiv in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu integrieren und Brücken durch Kontakte zwischen den Generationen zu bauen. Dank richtete er an die Seniorenbeauftragte Charlotte Dowrtiel mit ihrem Team, die hervorragende Arbeit leisten.

Finanzen der Gemeinde

Seit 2007 konnte die Pro-Kopfverschuldung von 1 207 Euro auf 163,84 Euro, also um über 86 Prozent abgebaut werden. Das Haushaltsvolumen 2021 betrug 7,15 Millionen Euro, wichtigste Einnahmen sind die Gewerbesteuer (400 000 Euro) und die Einkommensteuerbeiträge (1,7 Millionen Euro) sowie die Schlüsselzuweisungen (413 772 Euro). Die größten Ausgaben flossen in den Kindergarten (632 100 Euro), Schulumlage (167 292 Euro), Verwaltungsumlage (406 970 Euro), Breitband (228 500 Euro), Erschließung von Baugebieten (350 000 Euro), Straßensanierungen (380 000 Euro), Feuerwehrgerätehaus Gottfrieding (400 000 Euro), Gerätebauhof (70 000 Euro) oder auch den Erwerb von Grundvermögen und Ökoflächen (1,8 Millionen Euro). Über die aktuellen Projekte und jene, die in 2021 in Angriff genommen worden sind, informiert man vonseiten der Gemeinde mit dem Bürgerbrief, der an alle Haushalte verteilt wurde. Darin ist auch das gesamte Jahr nochmals „zusammengefasst“ und in Bildern verdeutlicht..



Briefe an die Redaktion

Von den Bürgern gewählt worden